

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

naturnaher Weg in der Isarau bekiesen

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe eigenes Blatt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag auf der Bürgerversammlung am 05.07.2022 in München-Freimann

Auf den naturnahen Weg in der Isarau zwischen der Sondermeierstraße und dem Nord-Süd-Auweg eine dünne Kiesschicht aufbringen

Genauere Angabe der Örtlichkeit:

In München-Freimann wurde mit der Wohnungs-Bebauung auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik (Josef-Wirth-Weg 40 bis 50) vor etwa zehn Jahren auch ein schöner Kiesweg weiter nach Osten und etwa 3 m breit neu angelegt; er führt entlang der Kleingartenanlage bis zum Nordende der Sondermeierstraße. Er wird nicht nur von den Bewohnern des Ortsteils „Am Blütenring“ zur Bushaltestelle Josef-Wirth-Weg benützt, sondern auch gerne von Spaziergängern, die **in Fortsetzung nach Osten in die Isarau** gehen wollen. Die zu betrachtende Wegstrecke ist etwa 200 m lang, führt etwa 1,5 m hinunter zum Schwabinger Bach (der von den meisten Freimannern „Oberjägermeisterbach“ genannt wird), überquert ihn mittels einer kleinen erneuerten hölzernen Brücke und stößt gegabelt auf den Nord-Süd-Auweg. Fast zu Beginn bzw. am Ende der betrachteten Wegstrecke ist auf zwei weißen Schildern zu lesen:

„Naturnaher Weg - Benützung auf eigene Gefahr - Der Grundstückseigentümer Landeshauptstadt München Baureferat“.

Wichtigkeit:

Das Wegstück bildet eine wichtige Verbindung für Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Erholungssuchende von Freimann in die nördlichen Isarauen und zur Isar, welche nur etwa weitere 300 m östlich rauscht.

Sachlage und Problem:

Das Bodenmaterial dieses „naturnahen Wegs“ besteht meist aus brauner Erde. Bei Regen, Schneeschmelze oder Frostaufweichung bilden sich schlammige Pfützen und schmieriger „Baz“ meist bis zur vollen Breite (bis zu 1,6 m). Der Weg wird fast unpassierbar. Schuhsohlen und Fahrradreifen rutschen an den aufsteigenden Wegrändern ab.

Antrag:

Auf den naturnahen Weg soll eine dünne Kiesschicht von nur etwa 5 cm aufgebracht werden. Der Untergrund soll nicht ausgekoffert werden. Die neue Kiesschicht wird sich bald mit den erdigen Untergrund von selbst vermengen und der Charakter des naturhaften braunen Wegs bleibt somit erhalten.

Die Maßnahme wird keine großen Kosten verursachen.

